

(Pdf free) Anstndig wirtschaften: Warum konomie Moral braucht

Anstndig wirtschaften: Warum konomie Moral braucht

Von Hans Kng

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #420726 in eBooksVerffentlicht am: 2011-01-19Erscheinungsdatum: 2011-01-19File Name: B004YZIW8O | File size: 41.Mb

Von Hans Kng : Anstndig wirtschaften: Warum konomie Moral braucht before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Anstndig wirtschaften: Warum konomie Moral braucht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gegen den sozialen Kapitalismus industrieller Prgung.Von HappyxDieses Buch sieht die Fehler der globalen Krise als das

Ergebnis zweier Fehlentwicklungen, gespeist aus dem a) Glauben an unendliches Wachstum und der Tatsache, dass b) freie Märkte schon alles (ohne Lenkmechanismen) regeln würden. Tun sie nicht, im Gegenteil, es ist so, dass eine starke ethische Rahmenordnung schon immer zu stabileren Märkten führte bzw. diese zusammenhielt. Der Glaube an die Allmachbarkeit der frei floatenden Globalisierung erfährt heute eine Schockstarre aller im Angesicht der Gier internationaler Finanzspekulantinnen, in die Welt gefahren wie einst die britische Hochseeflotte von England bzw. die Taten von Thatcher und Reagan Anfang der 80er Jahre. Ludwig Erhard als ein Verfechter der sozialen Marktwirtschaft hat durch eine starke Grundorientierung an moralischen Werten in Deutschland den Aufschwung unterstützt, sein Ende und der Glaube an die Allzeit-Absicherung von der Wiege bis zur Bahre haben letzten Endes zur Sättigung und Inflexibilität geführt. Gepaart mit schnellem Aktienreichtum stehen wir heute vor den Scherben dieser gesellschaftlichen Vorgehensweise, die mit Gerhard Schröder ab 2002 sämtliche Schleusen für Finanzderivate aller (auch der hochspekulativsten) Art geöffnet hatte. Spekulationen der Banker haben nichts mehr (oder nur am Rande) mit der Realwirtschaft zu tun, der sie zu dienen hatten - ursprünglich. Der Weg zurück ist mühsam und steinig, er hat viel mit Verzicht und der Hinwendung zum einfachen, natürlichen Leben zu tun, das auch durch Massenmedien verblüdet und zerstört wurde (und täglich wird). Hans Kung beschreibt die Entwicklung wirtschaftlicher Theorien von Anfang an und verweist auf eine Reihe von Wegbegleitern, Mitstreitern, wie z.B. auf dieses Buch: Totalitarian Dictatorship and Autocracy. Brezinski war Sicherheitsberater des Präsidenten J. Carter und hat m.E. die heutigen Probleme schon in den 90ern treffend diagnostiziert. Der Neoliberalismus kam durch eine weitverzweigte Gläubigerschar (vor allem in den Medien) bei uns. Er bediente sich des reichen Schatzes bürgerlicher Platitiden: z.B. Freiheit, Selbstbestimmung, individuelle Werte, Aufstiegschancen. Die CDU schlachtete dafür ihren größten Aktivposten: Ludwig Erhard bzw. die Zusage, dass Globalisierung eine logische Weiterentwicklung der sozialen Marktwirtschaft sei. Kung beschreibt die Ziele von Ludwig Erhard und seine Vorgehensweise. Allein dafür wäre dieses Buch lesenswert. Die Politik hat NICHT den Auftrag, Märkte zu stabilisieren, sondern den Marktbeteiligten klare Leitplanken zu setzen, damit nicht ganze Staaten in den Abgrund spekuliert werden, um dann den sozialen Kapitalismus zu praktizieren: d.h. uns alle zahlen zu lassen. Vor diesem Hintergrund ist dieses Buch ein zutiefst politisches Werk, das in allen Parteizentralen täglich diskutiert werden müsste. Das Weltethos von Hans Kung hört sich gut an, jeder Satz ist richtig. Man fragt sich allerdings, ob in Zeiten, wo Menschen das Grundgesetz für Unternehmen nicht mehr als gültig erleben und multinationale Konzerne längst eigene Grundgesetze verabschieden und weltweit durchsetzen, diese Gedanken überhaupt noch Gehört finden. Ich fürchte nicht, bevor es zu spät ist. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Typisch Kung Von Stephan Vogt Schon sein Buch "Der Anfang aller Dinge" überraschte durch die Darstellung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, die man einem Theologen nicht zutraut. Aber genau das macht Kung auch jetzt wieder aus. Er beschreibt die Zustände unserer heutigen Wirtschaft sehr präzise und pointiert aus der Sicht eines Theologen und kommt zu Erkenntnissen, die eigentlich die Wirtschaftswissenschaftler referieren müssten. Sehr lesenswert und auch für den Oberstufenunterricht in Abiturklassen geeignet, wenn man fächerbergreifend (VWL, Religion, Wirtschaftsethik) unterrichten möchte. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gier ohne Moral? Von Gerhard Brouwer Die globale Wirtschaft ist billiger, effektiver, innovativer und wohlstandsmehrend, aber es gibt auch Globalisierungsverlierer: der Agrarexport der EU oder der USA zerstört die Agrarwirtschaft der Entwicklungsländer, Konsumgüter der Industrieländer führten dort zum Ruin lokaler Manufakturen, der Finanzmarkt wurde bestimmend, Arbeitsplätze wurden in Billiglohnländern ausgelagert, ökologische Probleme wurden global ausgeweitet. Die Globalisierung erfordert ein globales Ethos, ein Weltethos! Weder Manchester-Liberalismus noch sozialistische Planwirtschaft, sondern soziale Marktwirtschaft sind angezeigt. Der Ultraliberalismus eines Milton Friedman zeigte sich in Reaganomics und Thatcherismus: ein freier Markt und ein eingeschränkter Staat. Die soziale Verantwortung des Unternehmens besteht demnach darin, seinen Gewinn zu steigern. Das Ethos der Wirtschaft ist die "moralische Pflicht" der Profitsteigerung. Die Marktwirtschaft pur (Amerika) zeigt die höchste Rate an Verbrechen, Strafgefangenen, Scheidungen, minderjährigen Müttern, Drogenhandel, Armut. Jetzt, nach Ausbruch der Weltwirtschaftskrise, muss es nicht bei den Stärken der Vereinigten Staaten (persönliche Freiheit und Unternehmerrgeist, Spitzenuniversitäten, viel freiwilliger Einsatz im sozialen und karitativen Bereich) ein alternatives Konzept geben? Ein dritter Weg zwischen zügellosem Kapitalismus und bürokratischem Sozialismus führe - so Kung - zum Wohlstand für alle. Die soziale Marktwirtschaft muss kosozial werden. Grundlegend muss dabei sein eine starke ethische Rahmenordnung (moral framework). Nur dann wird der globale Markt ein annehmbarer Diener der Individuen und der Gesellschaft sein. Der Markt braucht über alle finanziellen Regulierungen hinaus klare globale Anstandsregeln. Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung sind legitim, solange sie nicht von der Verantwortung für die Mitmenschen und den Planeten losgelöst sind. Nicht nur Verantwortung für Umwelt, Mitwelt, Nachwelt, sondern für den Menschen selbst als Selbstzweck ist erforderlich. Ist der Mensch wirklich ein reiner Eigennutzenmaximierer? Verfolgt er nicht eine Vielzahl von Zwecken statt ein "homunculus oeconomicus" zu sein? Statt eines "Zusammenpralls der Kulturen" muss ein "Dialog der Kulturen" gefördert werden. Dabei dürfen nicht alle Menschen Deutschlands oder gar Europas auf christliche Werte festgelegt werden, sondern diese Werte müssen im Kontext der allgemein menschlichen Werte gesehen und gemeinsam verwirklicht werden. Wir leben in einer Zeit der Skularisierung, Individualisierung und des weltanschaulichen Pluralismus. Doch es besteht ein Verlangen nach moralischer Grundorientierung. Dieses Weltethos,

Menschheitsethos soll lebensfreundlich, verbindend, tolerant sein. Kernnormen sind Humanität und Gegenseitigkeit (was du nicht willst, dass man dir tu, das füge auch keinem anderen zu). 2009 wurde das Manifest für ein Globales Wirtschaftsethos herausgegeben. Es hat historische Autorität (der Erfahrungsschatz der Menschheit), interkulturelle Gültigkeit (richtet sich an eine zu schaffende weltwirtschaftlichen Rahmenordnung) und zeigt gelebte Humanität (die Regel der Gegenseitigkeit). Das Manifest ist kein Gesetz, sondern ein Appell zur Selbstverpflichtung. Das Buch schließt mit dem Abdruck des Manifestes.

Kurzbeschreibung Wer könnte diese dringende Frage besser beantworten als Hans König? Seit er 1990 ein gemeinsames Weltethos vorgeschlagen hat (die Übersetzung liegt in 22 Sprachen vor), beschäftigt er sich mit dem Problem des gerechten Wirtschaftens. Der Sozialismus ist abgewirtschaftet, der Kapitalismus steckt in einer Krise gibt es einen dritten Weg? So einfach ist es nicht, sagt Hans König. Er fragt nach den Grundlagen der Globalisierung ebenso wie nach der moralischen Begründung des Gewinns und den wahren Kosten der Marktwirtschaft. So plädiert er für einen Wertekanon, der dem Einzelnen wie der Gesellschaft insgesamt sagen kann, was anständig ist in der Wirtschaft und was nicht. **Pressestimmen** Eine Handlungsempfehlung für Führungskräfte, aber auch für jeden Einzelnen im Team ist entstanden. So dicht geschrieben, wie es irgend ging. König ist mit seiner Mahnung ein Werk gelungen, das ähnliche Bedeutung erlangen könnte, wie Christ sein., Süddeutsche Zeitung, 06.11.2010 **Werbetext** Mehr Anstand braucht unsere Wirtschaft!